

Mit dieser Checkliste schätzen Sie ein, wie nützlich das Paket „Risikoerkennung und Schadensabwehr“ für Sie sein könnte.

POSITIV-KRITERIEN

Bereits eins der folgenden erfüllten Kriterien kann Grund genug sein, im gemeinsamen Gespräch einmal auszuloten, wie Paket „Risikoerkennung und Schadensabwehr“ für Ihr Produkt oder Projekt aussehen könnte.

Zum Produkt selbst

- P1: Mit diesem Produkt betreten Sie wenigstens teilweise *Neuland*
- P2: Es soll in einem *neuen Markt* oder in einem neuen Umfeld etabliert werden
- P3: Ihr *Fokus* lag bisher überwiegend auf Design- oder Prozessfragen
- P4: Bei ähnlichen Produkten gab es bereits *Reklamationen* oder *Anklagen*
- P5: Ähnliche Produkte *versagten bereits* unerwartet
- P6: Selbst bei klar erkannten Risiken bleibt die *effektivste Abwehr* strittig

Zu Ihren Mitarbeitern (w/m)

- M1: Ihre Mitarbeiter priorisieren die *Produktspezifikation*
- M2: Risikobetrachtungen sind bisher eher die *Ausnahme*
- M3: Einige Mitarbeiter wollen *effektivere Risikobetrachtungen*

Zu Unwägbarkeiten

- U1: Ihr Produkt wird von vielen *Kunden* irgendwie, auch grob, benutzt werden
- U2: Sie können Ihren Kunden den *Gebrauch* nur beschränkt vorschreiben
- U3: Es ist möglich, dass Ihr Produkt auch andere *Märkte* erobert, als angedacht
- U4: Sie können nicht wissen, wer genau und wozu Ihr Produkt *einsetzen* wird

NEGATIV-KRITERIEN

Trifft wenigstens eins dieser Kriterien zu, wird das Paket „Risikoerkennung und Schadensabwehr“ meistens keine Wirkung mehr für Sie entfalten.

- A1: Ihr Produkt ist langjährig und schadensfrei am Markt *etabliert*
- A2: Sie haben bereits eine *bewährte* Risikoerkennung und Schadensabwehr